

Salle und Umgegend.

Salle, 10. August.

Wochenpländererei.

So schnell wie die elementaren Stimmungen der Empfinden Frau Natur ändern sich auch die Gemüthsarten der Menschen. Der Charakter der Natur, der zwar nicht feiner Wechsels, wohl aber feiner Wandler noch etwas ungewöhnlich für den weiblichen Charakter war, hat sich merklich abgemildert. Die Winterkälte nicht mehr, auch wenn sie nicht in der Sonne sitzt, und homo fährt wieder an, sich unter seinem Strohhut als einigiges Wesen zu fühlen, das in der Biologie das Kennwort sapientia führt. Jedem einzelnen ist es überlassen, zu entscheiden, ob durch die Anschauungsmittel in Leipzig auf Grund des neuen Tagesregulativs ein Sommerfest der Klempner verboten, und ob darum von der Preisbauplatzmannschaft die eingeleitete Beschneidung zurückgewiesen wurde mit der pädagogischen Begründung: Rümpfung den Kampfbogen der Kinder rechtlicher ist die Nichtleistung auch durch die weiteren Umstände, daß derselbe erst nach Eintritt der Dunkelheit, also gegen 9 Uhr, stattfinden würde. Selbst das Schneiden nicht mehr gelehrt wird, scheint man recht ähnlich geworden zu sein; und welche noch weniger nicht zu erkennen, daß die Kampton- und Fackelzüge, mit denen man früher den Parteilichsten pflegte leuchten zu lassen, am selben Tage stattgefunden hätten. Allerdings der Schultag nach dem Gebotstage war kein Büchertag im Schilde.

Einmal hatte der gestrige Ordinaris Gelegenheiten, "wiele zu sehen, die nicht da waren", wiederum aber konnte man auf die mehr als fesselliche Anwesenheit der pflichtschuldigst Erschienenen keinen Eid ablegen. Als ich einst an solchem Tage in der deutschen Stunde vor Hofeders trat und mit einem Reden, das alle Kraft so einseitig auf die Dingen verlegte, daß für das Gedächtnis nicht viel mehr übrig blieb, zu danken an mich: "Aber noch nicht wieder, schwandente Gestalten!" Da versagte das Iosst so emte Glosche des Herrn Professors zu einem fardonischen Nachen. Trotz solcher Formlosigkeit sind auch in den damaligen Gymnasialen Gelehrtsache und loger Staatskandideat geworden. Man will's immer scheinen, als wäre die Jugend recht infolge der allzu gewaltigen pädagogischen Weirten anders als früher, bei erster, vorherberer. Wenn behauptet wird, die menschlich ist feiner, Jünglinge sich voll bemüht und ist nicht, was er zu thun, lieblich, mit einer Wildheit, als habe er sich nicht mehr an europäische Gelehrtsache. Wenn sich zwei Gymnasialen auf der Straße gehen, gefürcht ist mit einem so korrekten Schmung der Müsse, als schließt vor einander zwei Grundstücke. Und der Comment? Auch der wird erst genannt und in fachwissenschaftlichen Diskussionen erörtert und kommentiert wie das "Büchereiche Geschuch". Welch ergebender Anhalt er für heute ein studentischer Freischwuppen in einem öffentlichen Lokal! In gebührender Weise wird die wichtige Frage erörtert, ob's nicht eleganter ausseht, das Handeln weder über der Heidenbüche zu fragen, statt schön, bis plötzlich einer der Herren aufsteht, sich leicht vor seinem Gegenüber verbeugt, die Müsse lästet und sich erlaßt, dem Herrn ein Glas zu kommen; oder aber erhebt sich sehr geehrt, als eben so gravitätisch den Kopf und salutiert sich, in die Kasse zu fliegen. Donnerwetter ja! Wenn so was an einem Solche geschieht, — ? Ich gedöre schon zum halb dösen, am liebsten mich eingeleiten, an Selbstgespräch und Selbsthaltung kann ich auch einen ganzjährigen Mühsertaben noch viel lernen. Wie sagte Miesler neulich in der Berliner Weisheitlichen Gesellschaft?

Wie mühsertaben werden meine Herren! Nichts Charakteristisches die Jugend von damals und die Jugend von heute brüder als die Begründungen: Solche Jugend — junones dorea. Doch zu gerade ist die? Sie verführe mich nicht Algenetue! Wie bleibt gleich der Gemeinplatz, von dem ich ausging in allzu Freie? Die Stimmungen der Menschen ändern sich schnell. Verlogen ist die Festhaltung der Hollen; oder sollen von Hürnen und Thürmen die Fingern nicht werden, heute hangen sie, halbnaht gebüht, mit schwarzen Fortschleifen verlegen, traugig nieder; selbst sollten die Gloden schallen von Turm zu Turm, denn tont um die Mittagstunde ihre Geläut als dumpfer Trauerchor; eine schwungvolle Rede wollte der Oberbürgermeister halten und mit großen Worten im Namen der Stadt den Kaiser als hohen Gast begrüßen, und nun hat der Magistrat eine Heilworbadresse an den Kaiser gerichtet; Kränze mit farbigen Bändern sollen niedergeburt werden vor dem Denkmale Wilhelm's I., und nun will's ein Trauerkränz, mit dem die Stadt Halle dem Hofenollenkaiser ihre Ergebenheit und Treuebeweisen wollen. Kaiserlich Friedrich ist gestorben, und der trauernde Sohn kann nun nicht zu uns kommen, um an einer nationalen Feler, an der Übung seines Großvaters teilzunehmen. Still soll die Feler vor sich geben; einwilligen oder befragen wie wir und noch mit dem Ansätze verlässlicher Eigenschaften, die in ihren gefragten Seiten anscheuen wie gewaltige Thonkumpen, in denen der Bildner sein Werk festsitzig, die Krüben flügelt hat. Es ist ganz unterloftend, den Krüben zugubören, die wie auf einem Wasserloche benimmt sind, den benennungen Bildnarr und den benennungen Krollte zu erkennen. Sie sahen weitens richtig, was ein Beweis dafür sein mag, daß durch die Sattelnhand flindurh Tage der beiden Gestalten erkorben sind, die sich im Vollenbewußtsein als wesentliche Eigenheiten der beiden Paladine des ersten Solgenollentallers ergeben haben. Wir haben also Landesträuer. So sehr ich auch mit denen sühle, die unter ihrer Verklärung durch das Verbot öffentlicher Musik, öffentlicher Lustspiele und Schauspielaufführungen vollständig zu leiden haben, bin ich doch wieder ganz einverstanden mit der fallerischen Kabinetsordre; denn sie hat mit im eigenen Heim für einige Tage Ruhe verschafft. Da meine Nachbarn die Verklärung der Landesträuer auch auf die läusliche Musik angedehnt zu haben scheinen, brauch ich nicht mehr tylich zu sein:

Mein Herz, ich will dich fragen:
Was ist Klavierpiel, sag?
Rein Finger und kein Gebante,
Zwei Hände und ein Schlag.

Ganz Halle hat seine Stimmung geändert, das nachbarliche Mäveler aber ändert sie nicht, hartnäckig bleibt's bestimmt. Das Verheiraten der Denkmalsbenutzung hat manchen, der sonst in diesem Sommer überhaupt zu Hause geblieben wäre, noch zu einer nachlässigen Beireueure umgemacht. Auch einer meiner Herren Kollegen ist letzten Jahres abgemacht, um von den Strapazen eines Soldatentums in Wolterstraße sich zu erholen. So sehr ich mich dafür zu Hause annehmen bin und stelle mit Dankschreiben im Zuschnitt zusammen. Das macht Vergnügen und löst nicht.

mehrer Gegen vorzüglich erträgtliche Gesichts, zu Hause bleiben zu müssen, mit dem schönen Versehen, das ich vor beinahe zwanzig Jahren einmal in der "Saale-Zeitung" gelesen habe, und das trotz seines Alters noch immer nicht veraltet ist.

Der die bestalt nicht etwa mit zu Bede,
Doch bei Heren nur empfinden;
Es bleibt bei Woll immer zu entscheiden,
Und freundlich wirt die zu das traute Wesen.
A. M.

— [Mit der "guten alten Zeit"] (Wunderhoff) erschienen eine Apothekergattin aus Dusseldorf, die der Gilsig. Fig. zufolge die Hesse von dort nach unsemem Halle in einem Band a u e r unternahm, um sich mit ihrem Manne in der Nähe ihrer verheirateten Tochter für den Lebensabend niederzulassen. Sie war auf keinen Fall dazu zu bewegen, eine Fahrt auf der Eisenbahn zu unternehmen, und legte daher den langen Weg im Wagen zurück. Die Hesse dauerte nichtendlos sechs Tage und sechs Nachts, um diesen 17 Meilen geschafft werden. Auf dieser Kurze Fahrt übernahm ebenfalls noch erhebliche Kosten bezuziehlich für die Hesse nicht nur langwierig, sondern auch

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Eduard Devrient's, des Schachspielers, Bühnenleitsers und Schauspielers, zu geben, liegt ihm an der beider Grund vor. Sind es doch hundert Jahre geworden, seitdem Eduard Devrient (eigentlich de Vrient) in Berlin als Sohn eines Kaufmanns zu Welt kam. Eduard wurde anfänglich für den Kaufmannstand erzogen; des berühmten Ludwig Devrient's Güte aber bligte in der jungen Generation wieder an und verbrängte jede Neigung zum bürgerlichen Beruf. Eduard Devrient wurde im Jahre 1823 in den Kaufmannsstand getreten und ging zur Bühne über. Nach einer gründlichen musikalischen Ausbildung bei Felter wurde Eduard als Violonist für die Berliner Oper engagiert. Als Gesangs-Sänger fand er leicht Zutritt zu den Gesellschaften der Familie Wenders (O. W. W. W.). Mit Felix Wenders' Tochter ließ er im Jahre 1824 eine Verbindung. Eduard Devrient's literarische Thätigkeit, indem er ihn ergriff, Operntexte wie "Das Selding" zu schreiben. Von besonderer Bedeutung scheinen Eduard Devrient's Stimmmittel nicht gewesen zu sein, denn im Jahre 1834 trat er zum Schachspiel über. Hier wurde es ihm schwer, die jungen Sängern in der Kunst Wenders' Studium dem Wesen im Auge zu fassen. Auch andere Gründe wie die bürokratischen Verhältnisse an der Berliner Bühne verleiteten den Künstler schließlich seine dortige Thätigkeit. Nachdem er 1839 an einer Reise nach Paris mangelte idealistische Erfahrungen, die er in "Briefen aus Paris" und einem Schriftchen "Ueber Theaterkritisik" niedergelegt hat, gemeldet habe, ging er nach Wien in der Absicht, sich bei dort eintreffenden Engagements nach Dresden einzusetzen. Dort erhielt er ein Engagement, seine Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse als Direktionsrat praktisch zu verwenden. Ueber eswarnte ihm die Unfähigkeit des eigenen Vortrags, der der weiteren, vermehrte Forderung des Dresdener Publikum's war, sein Amt verweigerte, hob er es wieder ab und ging zu überlassen, wobei dafür übernahm Eduard Devrient 1832 die Direktion des Hoftheaters in Karlsruhe, das er von Grund aus reformierte und zu einem Kunststätte ersten Ranges erhob. Devrient war der Vorkämpfer der Weimarer. In erster Linie kam es ihm an Entlohnung an, und durch seinen maßgebenden Einfluß und Anwesenheit, die Leben an einen bloß zu werden, ergriff er auch ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heiliges Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und Größe zur Geltung kamen. Devrient war sich seiner Aufgabe als einer hohen Kulturarbeit bewußt und setzte an ihrer Lösung seine volle Kraft, seine ganze Persönlichkeit ein. Er betrachtete die Kunst als ein heilig heilig Erbe und betrachtete sich als den Hüter und Erneuerer, der nicht züdem noch ein großes angelegtes literarisches Werk, eine kunstfähige "Geschichte der Schauspielkunst", hinterlassen hat, im Jahre 1869 sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte, erwarnte ihn die Universität Jena zum Ehrendoktor zu ernennen, doch in der Antwort verweigerte er, nachdem er 1870 die Leitung des Kaiserlichen Theaters übernahm, das er als ein bis ins kleinste abgerundetes und hochentwickeltes Spiel, durch das die Werke der Klassiker und andere Stücke eines mit literarischem Verständnis und Geschmack zusammengestellten Repertoires in ihrer vollen Schönheit und

Milch in den Handel gebracht, sondern dies ist erst von dem ...
Wichtig ist die Beschaffenheit der Milch, die zum Verkauf ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

bedient. Auch sollte einige Tage lang in der nächsten Wohnung ...
Schwerer Brandstiftung. Auf dem Hauptplatze ...
Ein Mord. In einem anderen ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

Und das beste Gebot. Wie wissen diesen Vorfall ...
Heber den amerikanischen Vieren-Goldberäuber ...
Der erste Mord. Als evangelischer Seeliger und Prediger ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

Vermishtes.

Einige verunglückte ist in Berlin die 90 Jahre alte Frau ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...
Die Beschaffenheit der Milch ist von großer Wichtigkeit ...
Die Milch soll nicht nur rein sein, sondern auch in der ...

